

## Niederschrift



Gremium: **22. Sitzung des Kreistages**  
Sitzungsdatum: **Montag, den 09.01.2012**  
Sitzungsort: **Landratsamt Augsburg, Großer Sitzungssaal 184, 1. Stock**  
Beginn: 09:08 Uhr Ende: 11:10 Uhr

---

Landrat Sailer eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

**Vorsitzende / Vorsitzender:**

Martin Sailer

**Mitglieder:**

Walter Aumann  
Peter Baumeister  
Peter Bergmeir entschuldigt  
Friedlinde Besserer  
Dr. Markus Brem  
Hannelore Britzlmair  
Manfred Buhl  
Hans-Peter Dangl  
Silvia Daßler entschuldigt  
Konrad Dobler  
Renate Durner  
Hansjörg Durz  
Marlies Fasching  
Franz Fendt  
Markus Ferber  
Annemarie Finkel  
Anni Fries  
Ludwig Fröhlich  
Dieter Gerstmayr  
Hannes Grönninger  
Sabine Grünwald  
Harald Güller  
Bernhard Hannemann  
Johann Häusler  
Dr. Michael Higl  
Sabine Höchtl-Scheel  
Ulrike Höfer  
Peter Högg  
Fritz Hölzl  
Gabriele Huber  
Karl Heinz Jahn  
Ursula Jung  
Pius Kaiser  
Annegret Kirstein

Henriette Kirst-Kopp  
Georg Klaußner  
Alexander Kolb  
Hubert Kraus  
Rudolf Lautenbacher  
Albert Lettinger  
Heinz Liebert entschuldigt  
Gerhard Mößner  
Bernd Müller  
Lorenz Müller  
Franz Neher  
Dr. Manfred Nozar entschuldigt  
Gabriele Olbrich-Krakowitzer  
Jürgen Reichert entschuldigt  
Paul Reibacher  
Gerhard Ringler  
Eva Rößner  
Alfred Sartor  
Jürgen Schantin  
Joachim Schoner  
Peter Schönfelder  
Franz Settele  
Siegfried Skarke entschuldigt  
Stefan Steinbacher entschuldigt  
Robert Steppich  
Max Strehle  
Dr. Simone Strohmayr  
Dr. Max Stumböck  
Carolina Trautner  
Otto Völk  
Karl-Heinz Wagner  
Bernhard Walter  
Mathilde Wehrle entschuldigt  
Frank Weiher  
Robert Wittmann  
Peter Ziegelmeier

**Verwaltung:**

Ulrich Gerhardt  
Thomas Huber  
Sybille Lichti  
Jürgen Pabel  
Michael Püschel  
Alfred Schühler  
Martin Seitz

**Weitere Anwesende:**

Alexander Schmidtke, Klinikum Augsburg (zu TOP 1)

**Schriftführerin:**

Ulla Berger

## Tagesordnung:

### Öffentliche Sitzung

1. Klinikum Augsburg;  
Das Klinikum auf dem Weg in die Zukunft  
Bericht des Vorstands, Alexander Schmidtke
2. Abfallwirtschaft  
Jahresabschluss zum 31.12.2010;  
- Feststellung und Ergebnisverwendung gemäß § 25 Abs. 3 EBV  
- Entlastung für das Wirtschaftsjahr 2010 gemäß Art. 88 Abs. 3 LKrO  
Vorlage: 11/0347
3. Kreishaushalt 2012;  
Vorlage des Verwaltungsentwurfs (Stand: 23.12.2011)  
Vorlage: 11/0348
4. Berufliches Schulzentrum Neusäß - Bewilligung  
außerplanmäßiger Verpflichtungsermächtigungen;  
Bekanntgabe einer dringlichen Anordnung
5. Verschiedenes
6. Wünsche und Anfragen

## Öffentliche Sitzung

**TOP 1    Klinikum Augsburg;  
Das Klinikum auf dem Weg in die Zukunft  
Bericht des Vorstands, Alexander Schmidtke**

Zu den Ausführungen von **Herrn Schmidtke** wird auf die beigefügte Präsentation verwiesen.

**Kreisrat Hannemann** kommt auf die Darstellung zu sprechen, wonach die Schwaben genauso gesund oder krank sind als andere. Er möchte wissen, woher dann die Fallzahlensteigerung kommt und ob es eventuell eine aktive Werbung um Kranke gibt. Weiter fragt Kreisrat Hannemann nach, ob bei den Umbauplänen bereits die Implementierung der Uniklinik berücksichtigt ist oder ob man später nochmals zu bauen beginnen muss und ob die Fallzahlen während des Umbaus sinken werden. Nachdem 200 Betten weniger geplant sind, bittet Kreisrat Hannemann außerdem um eine Aussage dazu, ob das Klinikum in der Konsequenz entsprechend weniger verdienen wird.

Am 30.12.2011 habe er eine Pressemitteilung des Ministeriums gelesen, wonach die bayerischen Kliniken 300 Mio. € mehr bekommen werden. Dies sei eine sehr hohe, aber sehr abstrakte Zahl für einen Außenstehenden, weshalb sich Kreisrat Hannemann nach den Konsequenzen für das Klinikum im Jahr 2012 erkundigt.

**Herr Schmidtke** führt aus, die Fallzahlensteigerung habe etwas mit dem Trend in ganz Deutschland und mit der Demografie zu tun. Die Menschen würden älter und multimorbider. Die Fallzahlen würden in den nächsten Jahren weiter ansteigen. Die Frage werde sein, wie das Ganze auf Dauer bezahlt werde. Man habe am Klinikum tatsächlich mit einer starken Fallzahlensteigerung zu tun, was sicherlich auch mit einer Veränderung im Marketing zu tun habe. Das Klinikum betreibe zielgruppenspezifischer Marketing. Es werde versucht, die Patienten anders zu erreichen und auf das Leistungsspektrum aufmerksam zu machen. Dies habe aber auch damit zu tun, dass man sich medizinisch an der einen oder anderen Stelle neu positioniert habe. So würden Chefarzte z. B. anders an Patienten oder niedergelassene Ärzte herangehen, wie dies in der Vergangenheit gewesen sei. Dies wolle man auch noch verbessern. Das Klinikum Augsburg leiste medizinisch sehr viel. Vieles sei aber noch nicht ganz klar, was man durch gute Marketingmaßnahmen noch besser an den Mann kriegen könne.

Zum Teil werde die Universitätsklinik bereits im Umbau berücksichtigt, allerdings nicht im großen Stil. Es werde versucht, im Rahmen der Generalsanierung jetzt schon Flächen aufzunehmen, die man für die klinische Lehre und Forschung brauche. Dies gelinge momentan auch ganz gut. So seien beispielsweise Patientenzimmer in Universitätskliniken größer. Dies habe damit zu tun, dass auch studentische Ausbildung an Patienten gemacht werde. Ferner etabliere man entsprechende Lehrmodule im Haus. So werde z. B. auch ein Hörsaal in der Pathologie vorgesehen. Man könne jetzt jedoch noch nicht zusätzliche Forschungsgebäude bauen.

Die Sicherung der Fallzahlen sei in der Baumaßnahme sicherlich eine Herausforderung. Herr Schmidtke erklärt, dies könne er nicht vorhersagen, weil er nicht ganz genau wisse, wie schwerwiegend sich die Baumaßnahmen auf die Atmosphäre des Klinikums auswirken werden. Man werde versuchen, alles zu tun, dass die Baumaßnahmen so gemanagt werden, dass es zu keinen großen Beeinträchtigungen kommen werde.

Das Klinikum beginne jetzt mit der Generalsanierung des OP's. Dies sei eine sehr schwierige Maßnahme, weil sie im laufenden Betrieb stattfinde. Dabei wurde festgestellt, dass gleichzeitig die Asbestsanierung durchgeführt und dafür über drei Monate 34 Betten gesperrt werden müssen. Die Patienten könnten solange in einer Station untergebracht werden, die aufgrund

einer Verdichtung und Umstrukturierung in den letzten beiden Jahren frei geworden sei. Wenn man den gesamten Flügel saniere, brauche man eine Alternative. Es gebe gute Alternativen, wofür man aber Geld in die Hand nehmen und dieses erwirtschaften müsse. Herr Schmidtke glaubt daher, dass es zu keinem signifikanten Fallzahleneinbruch während der Umbauphase kommen wird.

Die 300 Mio. € vom Land würden sich in Projekte aufteilen. Es werde keinen Gießkanneneffekt geben. Insgesamt gebe es pro Jahr 450 Mio. € für Krankenhausfinanzierung. Nun gebe es 300 Mio. € für Sondervorhaben für dieses Jahr, die in Projekte fließen werden. Das Klinikum sei hier ohnehin schon dabei. Man habe derzeit ein Projekt mit 96 Mio. € beantragt (Bauabschnitt 4a und 4b). Wenn man diesen Bauabschnitt in die Förderung bekomme, könne man mehr als zufrieden sein. Man müsse dieses Geld nun auch irgendwann einmal verbauen.

**TOP 2    Abfallwirtschaft**  
**Jahresabschluss zum 31.12.2010;**  
 - **Feststellung und Ergebnisverwendung gemäß § 25 Abs. 3 EBV**  
 - **Entlastung für das Wirtschaftsjahr 2010 gemäß Art. 88 Abs. 3 LKrO**  
**Vorlage: 11/0347**

### Sachverhalt:

#### 1. Feststellung und Ergebnisverwendung gemäß § 25 Abs. 3 EBV:

##### a) Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2010 und Behandlung des Jahresfehlbetrages 2010:

Der Jahresabschluss 2010 wurde dem Werkausschuss über den Landrat in der Sitzung am 30.06.2011 gemäß § 25 Abs. 1 EBV i. V. m. § 10 Abs. 2 der Betriebssatzung vorgelegt. Anschließend wurde dieser in das handels- und kommunalrechtlich vorgeschriebene Prüfungsverfahren verwiesen.

Inzwischen ist sowohl die Abschlussprüfung (durchgeführt vom Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband – BKPV) als auch die örtliche Prüfung (durchgeführt von Prüfungsausschuss und Kreisrechnungsprüfungsamt) abgeschlossen. Die dabei im Rahmen der beiden Prüfungsberichte erteilten **Bestätigungsvermerke** haben folgenden Wortlaut:

##### Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers vom 05.08.2011:

*„Die Buchführung und der Jahresabschluss für das Jahr 2010 entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den Rechtsvorschriften und der Betriebssatzung. Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss; die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung sind zutreffend dargestellt. Die wirtschaftlichen Verhältnisse wurden geprüft; sie geben keinen Anlass zu Beanstandungen.“*

##### Prüfungsbestätigung zur örtlichen Prüfung vom 23.11.2011:

*„Die Jahresrechnung und der Jahresabschluss 2010 wurden im Rahmen der Art. 89 und 92 LKrO geprüft. Die Prüfung erfolgte stichprobenweise. Der Prüfung lagen hierzu der vom Wirtschaftsprüfer, Max Reisch, 86830 Schwabmünchen, erstellte Bericht vom 19.05.2011 mit den in der EBV und dem HGB ge-*

*forderten Inhalten und Anhang sowie der Bericht des Bayer. Kommunalen Prüfungsverbandes über die Abschlussprüfung vom 05.08.2011 zu Grunde.*

*Prüfungserinnerungen oder wesentliche Mängel, die einer Feststellung des Jahresabschlusses 2010 entgegenstehen, hat die Prüfung nicht ergeben.*

*Der weitere verfahrensrechtliche Weg im Sinne des § 25 Abs. 3 EBV und Art. 88 Abs. 3 LKrO (Feststellung des Jahresabschlusses 2010 und entsprechende Entlastung) über den Werkausschuss im Kreistag kann beschränkt werden.“*

Das **Jahr 2010** schließt somit **zum 31.12.2010** mit einem

<b>Jahresfehlbetrag</b> in Höhe von	<b>- 10.057.322,73 €</b>
und einer <b>Bilanzsumme</b> in Höhe von	<b>58.029.386,10 €.</b>

Gemäß § 25 Abs. 3 EBV ist nun vom **Kreistag**

- die **Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2010** und
- die **Behandlung des Jahresfehlbetrags 2010**

**zu beschließen.**

Der Werkausschuss hat diese Angelegenheit in seiner Sitzung vom 08.12.2011 behandelt und dem Kreistag empfohlen, den Jahresabschluss 2010 des Abfallwirtschaftsbetriebes des Landkreises Augsburg gemäß § 25 Abs. 3 EBV festzustellen und den Jahresfehlbetrag des Jahres 2010 in Höhe von - 10.057.322,73 € durch Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage auszugleichen.

Die **Entnahme des Jahresfehlbetrags 2010 aus der Allgemeinen Rücklage** führt im Jahr der Beschlussfassung zu einer entsprechenden Verminderung der Bilanzposition „Allgemeine Rücklage“ und gleichzeitig zu einer entsprechenden Veränderung der Bilanzposition „Verlustvortrag“. Beide Positionen gehören dem auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesenen Eigenkapital an.

#### b) Übertrag der Gewinnrücklage in die Allgemeine Rücklage:

Die Abzinsung der Rückstellung für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen gemäß Gesetz zur Modernisierung des Bilanzrechts (BilMoG) war im Rahmen des Jahresabschlusses 2010 gemäß Art. 67 Abs. 1 S. 3 EGHGB in die Gewinnrücklagen einzustellen. Es handelt sich hierbei um einen einmaligen Sonderausweis in Höhe von 9.182,00 € beim Eigenkapital auf der Passivseite der Bilanz, und zwar unter der Bilanzposition „Gewinnrücklagen“ mit der Kontenbezeichnung „andere Gewinnrücklagen“. Nach Rücksprache mit der Steuerkanzlei Reisch sowie dem BKPV besteht keine Notwendigkeit, diesen einmaligen Sonderausweis weiterhin separat auszuweisen, weshalb von beiden Seiten ein Übertrag in die Allgemeine Rücklage empfohlen wird.

Der Werkausschuss hat diese Angelegenheit in seiner Sitzung vom 08.12.2011 behandelt und dem Kreistag empfohlen, den im Rahmen des Jahresabschlusses 2010 in die Gewinnrücklagen eingestellten Betrag in Höhe von 9.182,00 € in die Allgemeine Rücklage zu übertragen.

Der **Übertrag der Gewinnrücklage in die Allgemeine Rücklage** führt im Jahr der Beschlussfassung zu einer entsprechenden Verminderung der Bilanzposition „Gewinnrücklagen

bzw. andere Gewinnrücklagen“ und gleichzeitig zu einer entsprechenden Erhöhung der Bilanzposition „Allgemeine Rücklage“. Beide Positionen gehören dem auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesenen Eigenkapital an.

## **2. Entlastung für das Wirtschaftsjahr 2010 gemäß Art. 88 Abs. 3 LKrO:**

Durch das am 01.08.2004 in Kraft getretene Gesetz zur Änderung des Kommunalrechts vom 26.07.2004 (GVBl. S. 272) wurden auch die Vorschriften über die Entlastung neu gefasst (Art. 88 LKrO). Während der Kreistag bislang erst nach Abschluss der überörtlichen Rechnungsprüfung über die Entlastung zu beschließen hatte, beschließt er seither bereits nach Abschluss der örtlichen Prüfung der Jahresabschlüsse über die Entlastung. Mit der Entlastung stellt der Kreistag fest, dass der Landrat und die Werkleitung ordnungsgemäße Haushaltswirtschaft und Wirtschaftsführung betrieben haben.

Der Werkausschuss hat diese Angelegenheit in seiner Sitzung vom 08.12.2011 behandelt und dem Kreistag empfohlen, die Entlastung gemäß Art. 88 Abs. 3 LKrO für das Wirtschaftsjahr 2010 des Abfallwirtschaftsbetriebes des Landkreises Augsburg zu erteilen.

**Frau Schneider-Dempff** erläutert den Sachverhalt. Der Kreistag fasst daraufhin folgenden

### **Beschluss:**

1. Auf Empfehlung des Werkausschusses vom 08.12.2011 stellt der Kreistag den Jahresabschluss zum 31.12.2010 des Abfallwirtschaftsbetriebes des Landkreises Augsburg gemäß § 25 Abs. 3 EBV fest und beschließt gleichzeitig, den Jahresfehlbetrag 2010 in Höhe von - 10.057.322,73 € durch Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage auszugleichen sowie den im Rahmen des Jahresabschlusses 2010 in die Gewinnrücklagen eingestellten Betrag in Höhe von 9.182,00 € in die Allgemeine Rücklage zu übertragen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	63
Nein-Stimmen:	0

2. Auf Empfehlung des Werkausschusses vom 08.12.2011 erteilt der Kreistag die Entlastung gemäß Art. 88 Abs. 3 LKrO für das Wirtschaftsjahr 2010 des Abfallwirtschaftsbetriebes des Landkreises Augsburg.

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	62
Nein-Stimmen:	0

**Landrat Sailer** beteiligt sich nicht an der Abstimmung unter Nr. 2.

**TOP 3    Kreishaushalt 2012;  
Vorlage des Verwaltungsentwurfs (Stand: 23.12.2011)  
Vorlage: 11/0348**

### Sachverhalt:

Die Verwaltungsvorlage zum Kreishaushalt 2012 (Stand: 23.12.2011) wird den Mitgliedern des Kreistages mit separater Post zu dieser Vorlage übersandt. Im Anschluss werden die Kreistagsmitglieder in der Kreistagssitzung am 09.01.2012 insbesondere über wichtige Eckdaten zum Kreishaushalt 2012 sowie über Vergleichswerte zum Vorjahreshaushalt informiert.

Folgendes Informationsmaterial ist, wie gewohnt, beinhaltet:

- Ausschussvorlagen zum Verwaltungsentwurf (rote Heftmappe)
- Erläuterungen zu den Ausschussvorlagen (gelbe Heftmappe)
- Liste  
(Zusammenstellung der Neu- und Erhöhungsanträge sowie der Eckwertebeschlüsse)
- Allgemeine Vorinformation zum Kreishaushalt 2012 mit Übersicht zur Ermittlung des Haushaltsvolumens, Berechnungen bezüglich der Zuführungen und der höchstzulässigen Kreditaufnahme, Erläuterungen zum ungedeckten Bedarf, nachrichtliche Darstellung der Eckdaten und der umlagekraftabhängigen Leistungen sowie einem Ausblick auf Folgejahre
- Gesamtplan, Finanzplan (einschließlich Teilplan Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen), graphische Darstellungen und Übersichten nach Aufgabenbereichen sowie nach Einnahme- und Ausgabearten
- Gesamtplan nach Unterabschnitten

Die Mitglieder der Vorstandschaft des Bayerischen Gemeindetages – Kreisverband Augsburg – erhalten die Unterlagen mit gesonderter Post nachgereicht.

Die Beratungen zum Kreishaushalt 2012 sollen wiederum in zwei Lesungen erfolgen. Nach der bisherigen Terminplanung (Sitzungsplan für die Monate September 2011 bis Februar 2012; Stand 30.11.2011) ist vorgesehen, eine erste informierende Lesung ab 17.01.2012 und eine zweite Lesung mit Fachausschussempfehlungen ab 30.01.2012 vorzunehmen. Wie in den Vorjahren praktiziert, steht die Landkreisverwaltung, soweit dies gewünscht wird, auch für Informationen bezüglich des Verwaltungsentwurfs zum Kreishaushalt 2012 insbesondere in Klausuren der Fraktionen sowie in Veranstaltungen des Bayerischen Gemeindetages, Kreisverband Augsburg, auskunftsbereit zur Verfügung.

Die im Kreistag vertretenen Fraktionen und Gruppen planen demzufolge begleitende Sitzungen in der KW 4 und 5.

Ein Haushaltsabgleich und eine Empfehlung an den Kreistag soll nach Möglichkeit in der Kreisausschusssitzung am 13.02.2012 erfolgen, damit der Kreistag die Haushaltssatzung für das Jahr 2012 und den Finanzplan für die Jahre 2013 bis 2015 in der Sitzung am 05.03.2012 beschließen kann. Dies gilt auch für den von der Werkleitung aufgestellten Verwaltungsentwurf zum Wirtschaftsplan 2012 für den Abfallwirtschaftsbetrieb, der am 08.12.2011 im Werk-ausschuss behandelt wurde.



Die Verwaltungsvorlage enthält insbesondere bezüglich der staatlichen Finanzausgleichsleistungen, des interkommunalen Finanzausgleichs, der Umlagenzahlungen an Zweckverbände und der Verlustbeteiligung an Gesellschaften zunächst nur vorläufige Ansätze, insbesondere wenn dortige Wirtschaftspläne für das Jahr 2012 noch nicht endgültig verabschiedet wurden bzw. unter Haushaltsvorbehalt des Bayerischen Landtags stehen. Insofern ist die Verwaltungsvorlage zum Kreishaushalt 2012 hinsichtlich des abzufinanzierenden ungedeckten Bedarfs auch mit Bezug auf die Listenpositionen noch mit erheblichen Risiken verbunden. Hinsichtlich der Bezirksumlage hat der Bezirkstag in seiner Sitzung am 15.12.2011 entschieden, diese um 1,5 % - Punkte zu erhöhen. Der dadurch erforderliche Mehraufwand für den Landkreis Augsburg ist im Entwurf des Verwaltungshaushalts 2012 bereits enthalten.

Nähere Erläuterungen erfolgen in der Kreistagssitzung am 09.01.2012.

**Landrat Sailer** hält zur Vorstellung des Kreishaushalts 2012 folgende Rede:

„Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Ich lege Ihnen heute den Haushaltsentwurf für das Jahr 2012 vor. Wie sieht er aus?

Was erwartet uns? Können wir zuversichtlich sein oder müssen wir uns Sorgen machen?

Es wird wohl beides sein und für beides gibt es Gründe:

Unser Landkreis steht gut da. Das zeigen die neuesten Zahlen auf dem Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosigkeit lag im Dezember letzten Jahres bei 2,4 Prozent. Im Januar 2011 lag die Quote noch bei 3,9 Prozent. Damals waren rd. 5.000 Menschen ohne Arbeit, jetzt im Dezember waren es noch gut 3.100. Wir können also einen Rückgang von fast 40 Prozent verzeichnen. Die Prognosen für das kommende Jahr machen Mut und erst vor zwei Wochen ging aus dem aktuellen Chancenindex der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft hervor, dass Schwaben die dynamischste Wirtschaft in Bayern hat und vor allem unser Landkreis hat sich im gesamtdeutschen Vergleich aller 402 Wirtschaftsstandorte auf einen Spitzenplatz, nämlich auf Rang 6, vorschieben können. Das macht Mut und macht uns stolz, aber nicht übermütig! Denn wir wissen, es gibt viele Risiken, die sich negativ auf unsere Wirtschaft auswirken können.

Auf der anderen Seite machen wir uns Sorgen: Wir wollen große Projekte stemmen, was bedeutet, dass wir auch weiterhin Schulden aufbauen werden. Auch deshalb wird das kommende Jahr nicht einfach werden. Wir wollen unseren Landkreisbürgern nach wie vor einen attraktiven Landkreis bieten, in dem Bildung, mit einem gut funktionierenden Schul- und Kinderbetreuungssystem genauso wichtig ist wie eine florierende Wirtschaft, mit Unternehmen, die Arbeitsplätze schaffen. Wir setzen auf soziale Leistungen, ebenso wie auf den Klimaschutz. Wir leisten uns also viel und wollen dieses Niveau halten. Dafür zahlen wir einen Preis, der hoch ist, der sich aus meiner Sicht aber auch lohnt. Wir als Landkreis sind dafür zuständig, dass sich unsere Bürger bei uns wohl fühlen. Es ist unsere Aufgabe, Lebensqualität zu schaffen und zu erhalten. Mit diesem Haushaltsentwurf setzen wir dafür einen Rahmen, der in den folgenden Wochen in den jeweiligen Fachausschüssen diskutiert wird.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir sind ein starker Landkreis. Wir haben in den vergangenen und werden auch in den kommenden Jahren nachhaltig in unsere Schulen und damit in die Bildung unserer jungen Menschen investieren.

Wir haben eine stabile Wirtschaft und eine gute Infrastruktur. Wir nehmen die Probleme des Klimawandels ernst und reagieren darauf. Ein Stichwort ist die Gründung der regionalen Energieagentur und die Gründung der Energiewerke im Landkreis Augsburg. Wir entwickeln das regionale Klimaschutzkonzept weiter und haben dafür als einen Bestandteil die Energieagentur gegründet.

Die Bezirksumlage wird um 1,5 Prozentpunkte angehoben. Ein Umstand, den wir nicht beeinflussen können, der aber rund 2,8 Mio. Euro zusätzlich in unserem Haushalt ausmacht. Insgesamt beläuft sich die Bezirksumlage dann auf 43,2 Mio. Euro.

Heute hat der Landkreis Augsburg Schulden in Höhe von rund 36 Mio. Euro. Hinzu kommen nochmals etwa 15 Mio. Euro mittelbare Schulden vom KZVA. Das sind Zahlen, die wir sehr ernst nehmen müssen. Angesichts dieser Zahlen wurde uns auch von der Regierung von Schwaben zuletzt nahegelegt, keine neuen Kredite aufzunehmen oder zumindest einen angemessenen Eigenanteil zu erwirtschaften. Möglich wäre dies beispielsweise durch die bisherige Verlustabdeckung des Klinikums, die rd. 1 Mio. Euro ausgemacht hätte, und über die Bundeserstattung zur Grundsicherung im Alter, die sich in den nächsten Jahren kontinuierlich erhöhen wird. Aber wir wollen diese Gelder in die Bildung, in unsere Infrastruktur investieren.

Meine Damen und Herren! Gestatten Sie mir, dass ich Ihnen einige wenige Zahlen aus dem Verwaltungs- und Vermögenshaushalt vorstelle.

Den größten Anteil, nach den sozialen Ausgaben, machen wie immer die Personalausgaben aus. Hier werden wir der Prognose nach im Jahr 2012 bei etwa 25,6 Mio. Euro landen. Aber auch in diesem Jahr gilt: Wir liegen damit wieder weit unter dem schwäbischen und bayerischen Durchschnitt.

Die folgenden Zahlen zeigen, wo wir unsere Schwerpunkte auch in diesem Jahr setzen wollen: Im Bereich der Jugendhilfe liegt der ungedeckte Bedarf bei etwa 10,8 Mio. Euro. Ein Beitrag, den wir weiterhin leisten müssen, um die Zukunft unserer Jugend zu sichern.

Es ist nach wie vor so, dass sich die Zahl der stationären Unterbringungen und vor allem der sehr intensiven und damit teureren Maßnahmen erhöht hat. Die Unterbringung von Kindern und Jugendlichen in Gastfamilien hat zugenommen, außerdem steht der Landkreis in zunehmendem Maße in der Verantwortung, die Kosten für seelisch behinderte Kinder zu übernehmen, die eine integrative Betreuung in Horten oder einen Schulwegbegleiter benötigen. Weitere Bereiche, die wir finanziell stark unterstützen, um unsere Jugend zu schützen, sind beispielsweise die Alkoholprävention. Es ist vorgesehen, das mittlerweile entwickelte Gesamtkonzept für den Landkreis mit etwa 50.000 Euro umzusetzen.

Was die sozialen Leistungen betrifft, liebe Kolleginnen und Kollegen, bewegen sich die Ausgaben in den Ansätzen für das kommende Jahr in einem ähnlich hohen Bereich wie im Jahr 2011.

Für dieses Jahr liegt bei den sozialen Leistungen ein ungedeckter Bedarf von etwa 11 Mio. Euro vor. Die sozialen Ausgaben machen wieder den größten Anteil im Kreishaushalt aus. Ich darf dies an wenigen Zahlen deutlich machen. Wir geben etwa 43 Mio. Euro für die Bezirksumlage aus, 10,8 Mio. Euro für die Jugendhilfe, etwa 11 Mio. Euro für die sozialen Leistungen. Dies macht in der Summe rd. 65 Mio. Euro und entspricht etwa 40 Prozent des Verwaltungshaushalts.

Einige wenige Sätze zu unseren Kliniken im Landkreis: Das Kommunalunternehmen Wertachkliniken Bobingen und Schwabmünchen entwickelt sich sehr gut. Wir gehen auch für das Jahr 2012 davon aus, dass wir wieder eine so genannte „schwarze Null“ geschrieben wird. Und auch beim Klinikum gibt es gute Nachrichten: Für das Jahr 2011 ist ein leicht positives Betriebsergebnis zu erwarten. Damit schreibt das Haus erstmals seit über 20 Jahren wieder schwarze Zahlen. Das ist eine nachhaltige Entlastung, auch für unseren Kreishaushalt. Auch wenn wir uns noch immer auf einem Sanierungskurs befinden und uns die geplante Generalsanierung mit einem Gesamtvolumen von 300 Mio. Euro viel kostet, es geht aufwärts mit dem Klinikum, wie wir es eben auch von Herrn Schmidtke hören konnten.

Die Krankenhausumlage an den Freistaat Bayern liegt für das Jahr 2012 bei etwa 3 Mio. Euro. Sie ist damit etwas niedriger als im vergangenen Jahr. Aber aufgrund der Umlagekraft- und Einwohnerentwicklung ist der Ansatz noch mit einigen Risiken verbunden. Aber wir wer-

den auch bei der Weiterentwicklung des Klinikums zur Universitätsklinik Fortschritte machen. Erst im Dezember haben wir die Kooperationsvereinbarung für UNIKAT, das universitäre Zentrum für Gesundheitswissenschaften, hier in diesem Saal unterzeichnet.

Beim ÖPNV verzeichnen wir voraussichtlich Ausgaben in Höhe von 5,6 Millionen Euro. Wir haben ein gutes Nahverkehrsangebot beim Schienen- und Busverkehr. Für den ländlichen Raum haben wir in den vergangenen drei Jahren mit zusätzlichen Mitteln in Höhe von wiederum etwa 400.000 Euro (2008/09/10) die Situation nachhaltig verbessert. Wir haben im September im Kreisausschuss gemeinsam beschlossen, diese Maßnahme auch im Jahr 2012 weiter fortzusetzen. Unabhängig davon werden wir bereits in den kommenden Wochen in einer Arbeitsgruppe mit den Diskussionen/Überlegungen zur Fortschreibung des Nahverkehrsplanes beginnen.

Woran wir trotz der angespannten Haushaltslage auch in 2012 festhalten wollen, sind die freiwilligen Leistungen: Dazu gehören die Musikpflege, die Unterstützung von Kunst und Kultur, die Förderung von Jugendarbeit in den Vereinen. Für das Klostermühlenmuseum Thierhaupten werden wir wiederum 10.000 Euro im kommenden Jahr ausgeben. Das Volkshausmuseum Oberschönenfeld wird mit 235.000 unterstützt, hinzu kommen im Vermögenshaushalt 182.000 Euro. Die Denkmalpflege wollen wir mit rd. 110.000 Euro unterstützen, und was die Musikpflege betrifft, werden es gut 20.000 Euro sein. Den Heimatverein unterstützen wir mit etwa 25.000 Euro. Und was uns ganz besonders wichtig ist: Bei der Jugend- und Sportförderung wollen wir insgesamt 230.000 Euro ausgeben, für Investitionen noch einmal 100.000 Euro. Für das Theater EUKITEA wollen wir in diesem Jahr rd. 48.000 Euro ansetzen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, das sind nur einige Beispiele, die ich nennen möchte, insgesamt geben wir wiederum auch im Haushaltsjahr 2012 weit über 2 Mio. Euro für freiwillige Leistungen aus. Und darauf wollen wir – ich denke, dies ist Konsens auch über die Fraktionen hinweg – nicht verzichten. Unsere Bürgerinnen und Bürger leisten viel, das möchten wir auch ein Stück weit durch diese freiwilligen Leistungen wieder zurückgeben.

Ein weiterer großer Anteil am Verwaltungshaushalt ist die Zuführung zum Vermögenshaushalt. Über die gebotene Zuführung von 4,5 Millionen wird es wahrscheinlich weniger große Diskussionen geben. Anders jedoch ist die Frage, wie viel wir bereit sind, dem Vermögenshaushalt zur Finanzierung der Investitionen zuzuführen. Denn hieran entscheidet sich letztlich die Höhe der Kreditaufnahme oder aber auch der Kreisumlage.

Einige wenige Zahlen zum Vermögenshaushalt, liebe Kolleginnen und Kollegen: Im Haushalt 2012 stehen 33,1 Mio. Euro. 10,7 Mio. Euro davon sind reine Investitionen in den Hochbau, in den Tiefbau noch einmal etwa 4,8 Mio. Euro. Rd. 870.000 Euro überweisen wir zudem als Investitionskostenzuschuss an die Wertachkliniken.

Für rund 24,2 Mio. Euro entschloss sich der Kreistag, das berufliche Schulzentrum in Neusäß neu zu errichten. 2011 wurde mit dem Architektenwettbewerb begonnen. Er wurde Ende letzten Jahres auch abgeschlossen. Spatenstich soll zum Jahreswechsel 2012/2013 sein. 2,3 Mio. Euro lautet der Ansatz für 2012.

In Diedorf haben wir uns ebenfalls für einen Neubau entschieden: geschätzte Baukosten rund 31,7 Mio. Euro. Die Planungen gegenüber dem Bahnhof haben begonnen. Baubeginn soll im Sommer 2013 sein. Für 2012 haben wir deshalb etwa 1,8 Mio. Euro an Ausgaben dafür vorgesehen.

Und dafür, dass unsere Schulen auch technisch auf dem neuesten Stand sind und unsere Kinder mit modernen Hilfsmitteln lernen können, geben wir im Haushalt 2012 rund 1 Mio. Euro für EDV, die Neubeschaffung von Whiteboards oder aber auch von Beamern aus.

Neben der flächendeckenden Jugendsozialarbeit an den Grund- und Hauptschulen baut der Landkreis diese auch seit 2011 an den Realschulen konsequent aus. Damit hat der Landkreis bayernweit eine Vorreiterrolle inne.

Abschließend noch einige wenige Zahlen aus unserem Investitionsprogramm: Für den Neubau der Mehrfachturnhalle in Königsbrunn, der uns 6,1 Mio. Euro kosten wird, sind in diesem Jahr rd. 3,6 Mio. Euro vorgesehen, 360.000 Euro für die bereits laufende Erweiterung der Realschule Bobingen und 1 Mio. Euro für die Erweiterung der Realschule Zusmarshausen. Was den Tiefbau betrifft, sind derzeit insgesamt 4,8 Mio. Euro veranschlagt.

Insgesamt also ein gewaltiges Investitionsprogramm (die reinen Investitionsausgaben belaufen sich auf 21,3 Mio. Euro). Dies sind Ausgaben, die aus meiner Sicht auch unserer heimischen Wirtschaft, insbesondere unserem Handwerk, gut tun und diesem direkt als Wirtschaftsförderungsprogramm zu Gute kommen.

Ich darf nun Herrn Seitz jetzt bitten, uns in bewährter Weise das Zahlenmaterial vorzustellen.“

Zu den Ausführungen von **Herrn Seitz** wird auf die beigefügte Präsentation hingewiesen.

**Landrat Sailer** spricht den aufgezeigten Terminplan an und teilt mit, dass darüber hinaus die Bürgermeister in einer Dienstbesprechung am 31. Januar 2012 über den Kreishaushalt 2012 informiert werden sollen.

**Kreisrat Sartor** bittet darum, noch etwas deutlicher auf die Finanzplanungsjahre bis 2015 einzugehen. Bei der Belastung, die der Landkreis eingee, müsse man etwas weiter vorausdenken. Wenn er die Zahlen richtig interpretiere, dann kämen aus der Finanzplanung 2013 – 2015 nochmals 33,9 Mio. € netto an Verschuldung hinzu.

**Herr Seitz** teilt mit, dass in den kommenden Jahren zwei maßgebliche Bauvorhaben abgebildet sind, und zwar das Gymnasium Diedorf und die Beruflichen Schulen Neusäß. Hierfür werde der Landkreis in den Jahren 2013, 2014 und 2015 weitere Schulden in der Finanzplanung aufnehmen müssen, die entsprechende Schuldendienste nach sich ziehen werden. Auf der Seite V der allgemeinen Vorinformation wurde darauf ein unverbindlicher Blick geworfen. Wenn man sich die Investitionsvorhaben vor Augen führe, die im Bau-, Umwelt- und Energieausschuss diskutiert wurden, dann gehe es nach 2015 noch weiter. Der Landkreis habe vor, eine Generalsanierung des Gymnasiums Gersthofen durchzuführen und auch die Generalsanierung des Gymnasiums in Neusäß anzugehen. Diese Maßnahmen seien in den dargelegten Zahlen im Wesentlichen nicht beinhaltet, sondern würden in den Jahren 2015 ff. noch zu den genannten Beträgen hinzu kommen.

Von **Kreisrat Sartor** wird festgestellt, dass im Jahr 2015 keine große Investitionsmaßnahme vorgesehen ist. Die Schuldenaufnahme werde daher in etwa dem Betrag des Jahres 2014 entsprechen. Rechne man die weiteren Maßnahmen dazu, dann sehe man, wo man sich hinbewege. Aus Sicht von Kreisrat Sartor wäre es wichtig, darüber zu diskutieren, ob man dies so schaffen könne oder nicht. Es gebe gute Ansätze, wie z. B. beim Klinikum oder bei der Grundsicherung. Wenn sich dies auch auf die Zukunft übertrage, dann könne man sich die Maßnahmen wahrscheinlich erlauben. Hierüber sollte man im Zuge der diesjährigen Haushaltsberatung auf jeden Fall intensiver diskutieren, als man es bisher tun musste.

<b>TOP 4    Berufliches Schulzentrum Neusäß - Bewilligung außerplanmäßiger Verpflichtungsermächtigungen; Bekanntgabe einer dringlichen Anordnung</b>
--

Herr Püschel gibt die als Anlage beigefügte dringliche Anordnung bekannt.

<b>TOP 5    Verschiedenes</b>
-------------------------------

Von Herrn Püschel wird eine weitere dringliche Anordnung (Bewilligung überplanmäßiger Ausgaben für die Sanierung des Großen Sitzungssaals) bekanntgegeben, die dieser Niederschrift als Anlage beigefügt ist.

Anschließend kommt Landrat Sailer auf die vermehrten Klagen aus dem Landkreissüden im Zusammenhang mit dem Fahrplanwechsel zu sprechen. Er habe Frau Fuchs von der DB Regio um eine Stellungnahme gebeten, die inzwischen vorliege. Nachdem auch heute wieder Kollegen aus dem Landkreissüden berichtet hätten, dass sich die Situation nicht verbessert habe, werde er kurzfristig ein Gespräch mit Frau Fuchs anberaumen und dazu die Kreisräte und Bürgermeister aus dem Landkreissüden einzuladen.

<b>TOP 6    Wünsche und Anfragen</b>
--------------------------------------

Stellvertreter des Landrats Strehle informiert darüber, dass das Bayer. Rote Kreuz auf Anregung des Kollegen Güller alle Mitglieder des Kreistages sowie alle Bürgermeister zu einem Intensiv-Erste-Hilfe-Kurs eingeladen habe. Der Kurs finde am 21. Januar ab 9:00 Uhr im Rot-Kreuz-Haus an der Gabelsbergerstraße statt.

Kreisrat Kolb spricht die Energiewerke an. Der Homepage des Landkreises könne man entnehmen, dass laut einer Ankündigung von Landrat Sailer in der Bürgermeisterdienstbesprechung am 5. März vom Kreistag die Energiewerke beschlossen werden sollen. Kreisrat Kolb möchte wissen, ob dieser Fahrplan noch zu halten ist.

Landrat Sailer teilt mit, dies sei die ursprüngliche Überlegung gewesen. Dieser Fahrplan sei aber nicht zu halten, nachdem in der Bürgermeisterdienstbesprechung der Wunsch geäußert wurde, dass die Gemeinden bis Ende Februar Rückmeldung geben können. Es bestehe diesbezüglich kein Zeitdruck, da es ohnehin noch einige Dinge in den Fraktionen und Ausschüssen wie auch mit den Bürgermeistern abzuklären gelte.

Abschließend verabschiedet Landrat Sailer Herrn Deibl von der Augsburger Allgemeinen, der Ende Januar aus dem aktiven Dienst bei der Augsburger Allgemeinen ausscheiden wird. Er dankt Herrn Deibl für die treue Berichterstattung aus dem Kreistag und aus den Ausschüssen und wünscht ihm für seinen neuen Lebensabschnitt alles Gute.

Landrat Sailer bedankt sich bei den Anwesenden für die geleistete Mitarbeit und schließt die Sitzung.

---

Martin Sailer  
Landrat

---

Ulla Berger  
Verw.Angestellte

22. Sitzung des Kreistages 09.01.2012